



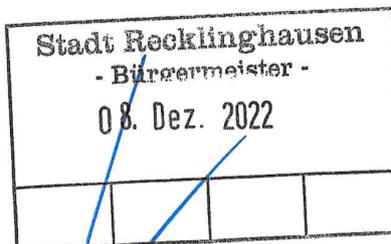
CDU-Fraktion – Fraktion B'90/Die Grünen • Rathaus • 45655 Recklinghausen

Herrn
Bürgermeister
Christoph Tesche

- im Hause -

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
po-fr-ra



CDU-FRAKTION
IM RAT DER STADT RECKLINGHAUSEN

Rathaus • Raum: 1.09 – 1.11

Telefon: 02361 50 10 30

E-Mail: cdu.fraktion@recklinghausen.de

FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IM RAT DER STADT RECKLINGHAUSEN

Rathaus • Raum: 1.16

Telefon: 02361 50 10 50

E-Mail: Fraktion.B90_GRUENE@recklinghausen.de

Recklinghausen, den 8. Dezember 2022

Antrag: Ergänzung des Angebotes für obdachlose Menschen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf der Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt Recklinghausen, am 22. Dezember 2022, zu berücksichtigen:

Die Fraktionen aus CDU und Bündnis 90/Die Grünen haben in den letzten Monaten viele Gespräche mit Einrichtungen und Beteiligten geführt, um die Situation der obdachlosen Menschen in der Stadt zu klären. Es gibt ein breit gefächertes Angebot und ein gutes Netz für obdachlose Bürger der Stadt Recklinghausen. Dennoch konnten wir bei den Gesprächen einige Punkte identifizieren, bei denen es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Daraus ergeben sich Aufträge an die Stadtverwaltung.

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Mit der Diakonie Verhandlungen aufzunehmen, um die Öffnungszeiten der Tagesstätte möglichst werktätlich von 8-18 Uhr sowie auf das Wochenende zu erweitern.
2. Weiterhin kontinuierlich die Schulung der Mitarbeiter des Wachdienstes im Umgang mit Obdachlosen und den Umgang miteinander auf Augenhöhe im Blick zu haben.
3. Dafür zu sorgen, dass abends bei der Ankunft der Bewohner in der Notunterkunft neben dem (geschulten) Wachdienst eine sozialpädagogische Unterstützung vor Ort ist. Dies kann stundenweise erfolgen. So können Konfliktsituationen qualifiziert gelöst und

SEITE 2

auch kurze Beratungsgespräche durchgeführt werden. Ausführliche Beratung wird weiterhin in der Tagesstätte der Diakonie angeboten.

4. Für die Gruppe der nicht unterkunftsfähigen Personen eine kreative Lösung zu verwirklichen.
5. Obdachlosen Menschen den (kostenfreien) Zugang zu öffentlichen Toiletten zu ermöglichen.
6. Die Gespräche mit dem Kreis als Träger der Drogenhilfe und der öffentlichen Gesundheitsvorsorge und dem LWL aufzunehmen mit dem Ziel, ein nasses Café in Recklinghausen einzurichten. Dieses Café sollte möglichst in Bahnhofsnähe sein. Mit diesem Café ist unbedingt auch ein Drogenkonsumraum verbunden. Ebenso sollten hier kostenlose Schließfächer zur Verfügung gestellt werden.
7. Die Winterhilfe der Stadt und der Träger zu überprüfen, ggfls. zu ergänzen und Fördermittel des Landes NRW mit einzubeziehen. Zusätzlich wird die Verwaltung beauftragt, für heiße Sommertage Unterstützungsmöglichkeiten für Obdachlose zu entwickeln.
8. Die erweiterten Maßnahmen sollen jährlich einer Evaluation unterzogen werden, um die Zielgenauigkeit der getroffenen Maßnahmen im Blick zu behalten. Das Ergebnis ist dem Ausschuss für Soziales und Demografie zu berichten.
9. In der Innenstadt ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für obdachlose Frauen zu ermöglichen.
10. Das Housing-First Modell zu prüfen, um hier ein Angebot zu schaffen.

Begründung:

Recklinghausen verfügt im Rahmen der Kooperation mit dem Diakonischen Werk und durch die Arbeit der Gastkirche über ein in weiten Teilen funktionierendes System der Obdach- und Wohnungslosenhilfe. Dieses Konzept muss aber beständig weiterentwickelt und den veränderten Gegebenheiten und Bedürfnissen der Obdachlosen angepasst werden.

Im Rahmen einer intensiven Beschäftigung mit der Thematik sind die gestiegenen Betroffenenzahlen und ebenso wie die konkreten Lebenslagen von obdach- und wohnungslosen Menschen in Recklinghausen im Austausch mit Verwaltung und Trägern der Wohnungslosenhilfe intensiv behandelt, diskutiert worden und eine Reihe von Vorschlägen zur Ergänzung wurden dabei entwickelt.

Dabei ist deutlich geworden, dass Recklinghausen zwar über zahlreiche Angebote verfügt, die ihre Wirksamkeit nachgewiesen haben. Die Wirksamkeit gilt es aber zu verstärken und dort neue Angebote gezielt zu ergänzen, wo dies geboten ist.

SEITE 3

Zugleich sollten die verschiedenen Angebote optimaler abgestimmt und darüber hinaus die aktuellen Bedarfe festgestellt werden.

Auch gilt es, die Situation in den Unterkünften gezielt zu überprüfen, ggfls. Missstände abzustellen und Verbesserungen in die Wege zu leiten. Dabei soll das Ziel der Vermeidung und Bekämpfung von Wohnungslosigkeit nicht aus dem Blick gelassen werden.

Ein nasses Café und einen Drogenkonsumraum gibt es überwiegend in größeren, kreisfreien Städten. In Recklinghausen ist allerdings nach Informationen der Drogenberatung die Besonderheit festzustellen, dass sich die Szene aus den umliegenden Städten des Kreises fast vollständig nach Recklinghausen verlagert hat. Daher sind hier vor Ort erweiterte Maßnahmen erforderlich, um der Situation gerecht zu werden. Der Kreis Recklinghausen finanziert seit vielen Jahren die Drogenberatung. Daher ist er auch der erste Ansprechpartner für die Ergänzung der Leistungen der DROB.

Mit freundlichen Grüßen



Benno Portmann
CDU-Fraktion



Holger Freitag
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen